DER ORTSBETREUER
der Heimatstadt HOSTAU
im Kreis BISCHOFTEINITZ

Mag. Stefan Stippler

Email: OB@hostau.org
http://www.hostau.org
Patenstadt: Dillingen/D.

HOSTAUER RUNDBRIEF Nr. 77

Advents- und Weihnachtszeit 2019

Liebe Hostauer, liebe ehemalige Bewohner des Hostauer Kirchsprengels, liebe Freunde,

Bilder und Geschichten halten die Berührung mit unserer sudetendeutschen Heimat wach. Für die Erlebnisgeneration ist die menschen- und völkerrechtswidrige Vertreibung aus der Heimat bis heute mit schmerzhaften Erinnerungen verbunden. Den Kindern und Enkeln - heute schon oftmals Urenkeln - soll die Schönheit und der Kulturreichtum der böhmisch-mährisch-schlesischen Heimat vor Augen geführt werden.

Den Blick auf die Heimat richten bedeutet aber auch, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Wir Sudetendeutsche sind eine vom europäischen Geist geprägte, völkerverbindende Volksgruppe und setzen uns mit voller Kraft für die europäische Einigung ein. Verständigungswille und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, zeichnen unsere Organisationen aus. Dass wir auch weiterhin eine starke Einheit in Vielfalt bieten und erfolgreich Brücken zu unseren tschechischen Nachbarn bauen, ist vor allem das Verdienst unserer Heimatkreise und Heimatortsgemeinschaften. So ist es wünschens- und erstrebenswert, dass unsere Gemeinschaft weiterhin durch Mut und Weitsicht sowie ungebrochenen Zusammenhalt weiter besteht.

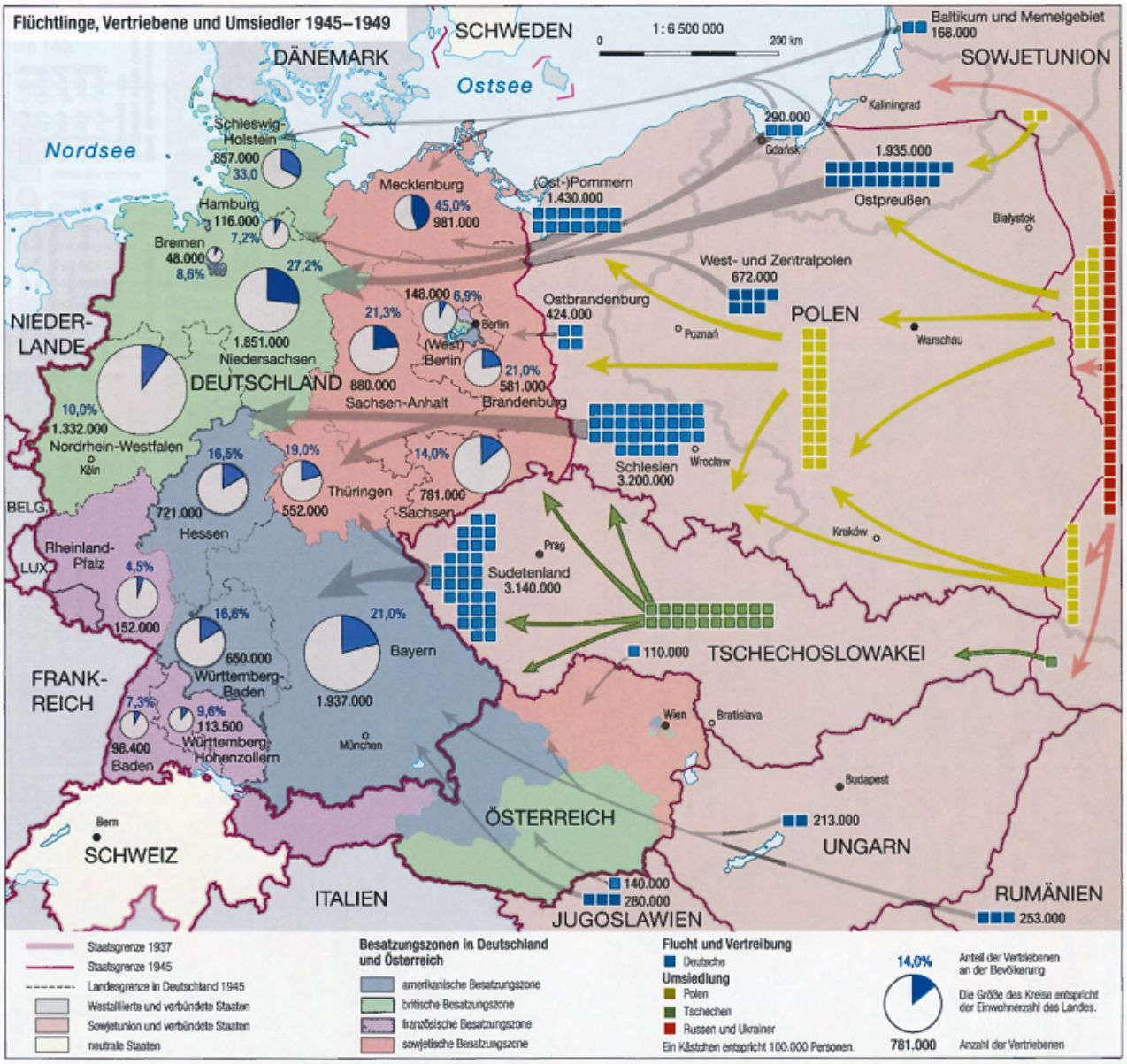
Besuchen Sie wieder unsere Seite im Internet auf:
https://www.hostau.org

In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtfest und Gottes Segen für das Neue Jahr.

In heimatlicher Verbundenheit

Mag. theol. Stefan Stippler, Ortsbetreuer

Bevölkerungsbewegungen der Deutschen in Mitteleuropa ab 1945



© Informationen zur politischen Bildung 340/2019

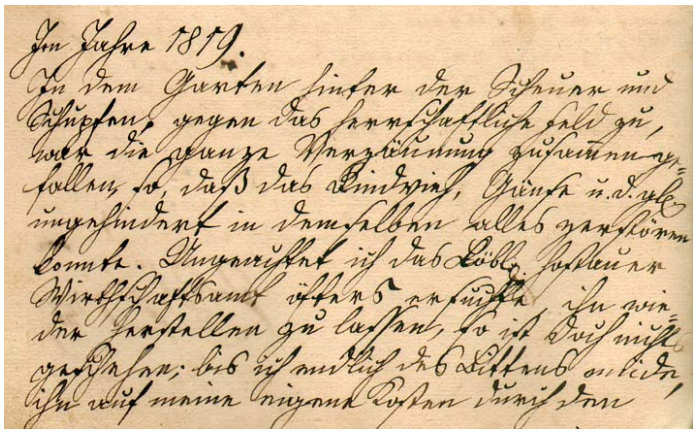
Bankverbindung unseres Fördervereins

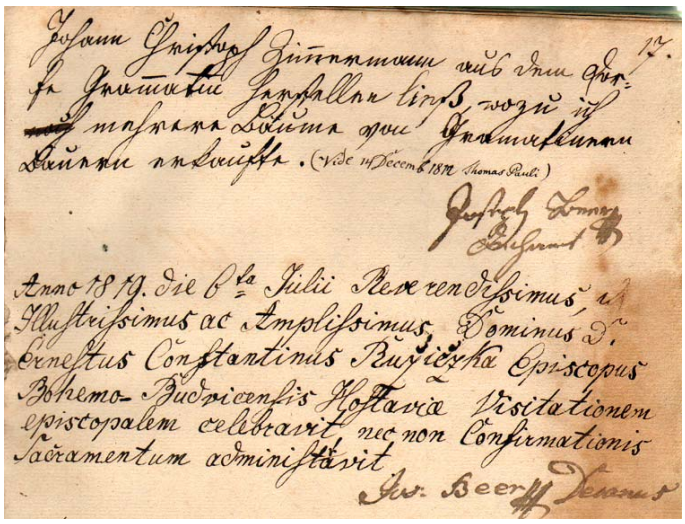
Allen Spendern des letzten Jahres gilt ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Beitrag. Die Spender wurden alle im Heimatboten veröffentlicht. Aber der finanzielle Spielraum der Hostauer Heimatkasse ist verschwindend gering. Die Einnahmen decken gerade einmal unsere Ausgaben. Daher wieder die höfliche Bitte an Sie, unterstützten Sie die Hostauer Heimatarbeit auch in diesem Jahr bitte mit Ihrer Spende. Alle Spenden können Sie bei Ihrem Finanzamt geltend machen.

Spendenkonto „Förderverein Heimatstadt Hostau e.V."
IBAN: DE47 7001 0080 0041 1288 01
BIC: PBNKDEFF (Postbank München)

Hostau vor 200 Jahren: 1819

Josef Beer wird am 6. Februar 1776 in Haid geboren und am 22. November 1801 zum Priester geweiht. Bis zu seiner Ernennung als Dechant von Hostau im Frühling 1813 ist er Pfarrer in Melmitz gewesen.



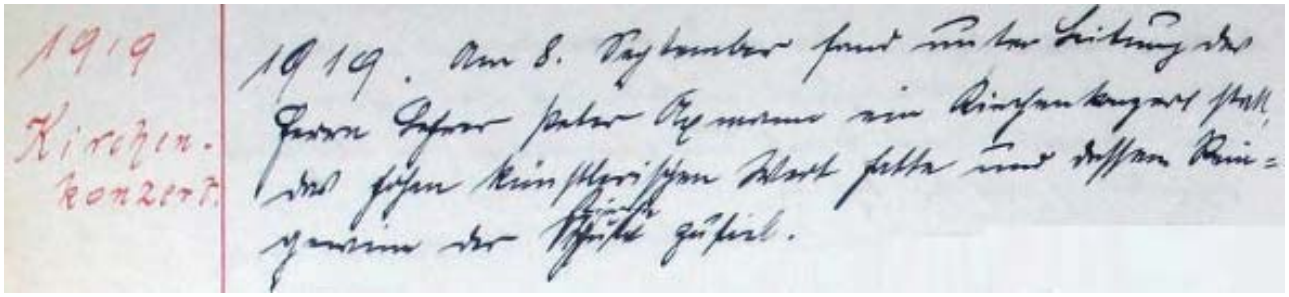


Im Memorabilienbuch I (1634-1850) auf den Seiten 16 und 17 hält Dechant Beer für das Jahr 1819 fest: „Im Jahre 1819. In dem Garten hinter der Scheuer und Schupfen, gegen das herrschaftliche Feld zu, war die ganze Verzäunung zusammengefallen, so daß das Riehvieh, Gänse und dergleichen ungehindert in demselben alles zerstören konnte. Ungeachtet ich das löbliche Hostauer Wirtschaftsamt öfters ersuchte, ihn wieder herstellen zu lassen, so ist doch nichts geschehen; bis ich endlich des Bittens müde, ihn auf meine eigenen Kosten durch den Johann Christoph Zimmermann aus dem Dorfe Grammatin herstellen ließ, wozu ich mehrere Bäume von Grammatinern Bauern verkaufte. Im Jahr 1819, am 6. Juli hat der hochwürdigste, erlauchteste und ansehnlichste Herr Ernestus Constantinus Růžička, Bischof von Böhmisch Budweis, eine bischöfliche Vistiation in Hostau abgehalten, aber nicht das Sakrament der Firmung gespendet.“

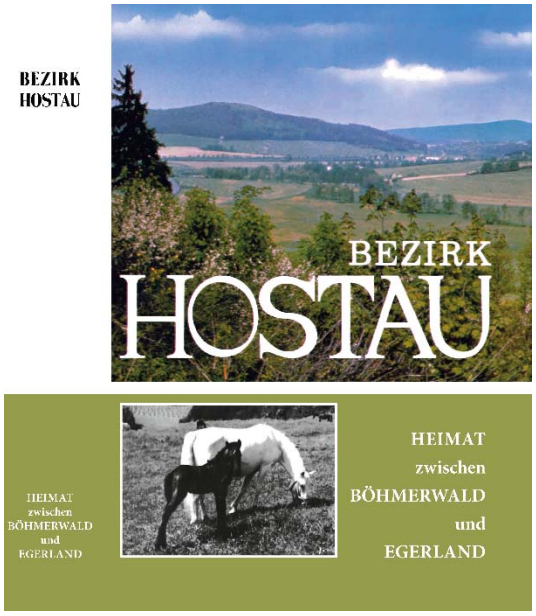
Für die nachfolgenden Jahre gibt es keine Aufzeichnungen, Beer schrieb nichts mehr bis zu seinem Tod am 24. April 1840 in Hostau im Alter von 64 Jahren.

Hostau vor 100 Jahren: 1919

Im Gedenkbuch der Stadt Hostau von 1907 bis 1937 findet sich nachfolgender Eintrag zum Jahr 1919. Der Lehrer Franz Engler schreibt: „Am 8. September fand unter Leitung des Herrn Lehrer Peter Axmann ein Kirchenkonzert statt, das hohen künstlerischen Werte hatte und dessen Reingewinn der Schule/Kirche zufiel.“

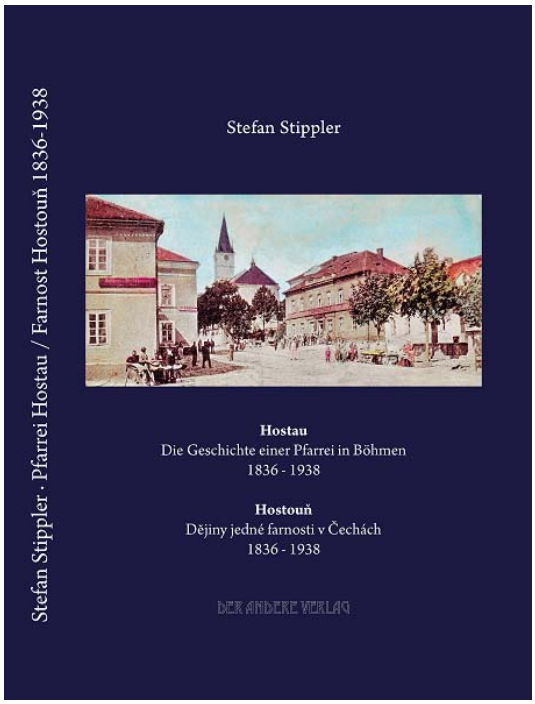


Veröffentlichungen



Diese neubearbeitete und um 60 Seiten ergänzte Auflage des »Hostauer Bezirksbuches« ist seit vielen Jahren überfällig. Diese vorliegende, vierte Auflage will auch eine Orientierungshilfe für nachfolgende Generationen bieten, um sich im Herkunftsgebiet ihrer Vorfahren zurechtzufinden. Der deutsch-böhmische Gerichtsbezirk Hostau (Hostouň) war mit seinen 210 Quadratkilometern der größte der drei Gerichtsbezirke im Kreis Bischofteinitz (Horšovský Týn). Er lag als Grenzland am Oberlauf der Radbusa in einem waldreichen Berg- und Hügelland, unterbrochen von zahlreichen bis in 600m und höher reichenden Fluren. Von jeder einzelnen Siedlung des Bezirks sind neben einem geschichtlichen Abriss ein übersichtlicher Ortsplan ebenso zu finden wie ein Häuser- und Bewohnerverzeichnis, außerdem eine Liste der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege und der Vertreibungstoten, zusätzlich jeweils Fotos, Episoden aus dem Dorfleben und anderes Wissenswertes. Kinderspiele, Mundart, Bräuche, Lieder, Kochrezepte, Sagen, Humor, Erzählungen und Gedichte werden geboten; vorgestellt werden schließlich auch die Pfarrherren, Lehrer und berühmten Persönlichkeiten des Heimatbezirks. Nach Berichten über Land und Leute, Siedlungen und Geschichte des Dekanats gilt der zweite Teil des Werkes der Stadt Hostau und ihrem Kirchsprengel, der dritte den übrigen acht Kirchensprengeln: Eisendorf (Zelezná), Heiligenkreuz (Újezd Svatého Kříže), Melmitz (Mělnice), Muttersdorf (Mutěnín), Plöß (Pleš), Schüttarschen (Štítary), Sirb (Srby) und Weissensulz (Bělá nad Radbuzou). Der vierte Teil schildert das Volksleben, der letzte schließlich die Vertreibung und das Wiederfinden. Dass die Vertreibung kein Ende für immer war, und wie lebendig die Gemeinschaften der Ortschaften im Bezirk weiterhin bestehen, das belegt der Abschlussteil des Buches.

Stefan Stippler (Hrsg.): „Hostau - Heimat zwischen Böhmerwald und Egerland“. 752 Seiten, Hardcover, EUR 79,00 (ISBN: 978-3-8442-0241-0). Erschienen 2011 bei epubli, Berlin (ein Unternehmen der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck).



Hostau - Die Geschichte einer Pfarrei in Böhmen 1836 - 1938.

Festschrift zur 20-jährigen Patenschaftsübernahme der Großen Kreisstadt Dillingen an der Donau über die Heimatstadt Hostau im Böhmerwald. Hardcover, 240 Seiten, 107 Abb., davon 26 in Farbe, 2 Tab.; zweisprachige Ausgabe (deutsch und tschechisch), EUR 29,00 (ISBN: 9783899597783). Erschien 2008 im Anderen Verlag, Uelvesbüll.

"Diese Publikation dient nicht nur der Selbstvergewisserung der früheren Bewohner des betroffenen Raumes, sondern auch der Identitätssuche der betroffenen tschechischen Städte heute."
Prof. Dr. Albert-Peter Rethmann, Karls-Universität Prag

"Die vorliegende Studie zeigt das Bekenntnis der damaligen Menschen zu Glaube und Kirche auf und gibt damit wünschenswerte pastorale Impulse für die Bereicherung des kirchlichen Gemeindelebens im Hostau der Gegenwart."
Prof. Dr. Wolfgang Oberröder, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Beide Publikationen können sowohl im regulären Buchhandel als auch in Internet erworben werden.